

Mein Auslandssemester in Bristol mit Erasmus+

Vorbereitung Als ich die Zusage beider Universitäten für mein Auslandssemester bekam und die Unterkunft ebenfalls feststand, war ich sehr glücklich! Die Vorbereitungen waren nämlich teilweise sehr stressig gewesen, u. a., weil ich noch nicht alle erforderlichen Klausuren geschrieben und auch die Unterkunftssuche sich als schwierig erwiesen hatte. Besonders verwirrend fand ich, dass ich mich bei beiden Universitäten bewerben musste, was sich dann aber als relativ einfach erwies und teilweise auch online möglich war. Der Bristol Kurskatalog war offen zugänglich, sodass ich mir schnell einen Überblick über die vorhandenen Kurse verschaffen und mein Learning Agreement ausfüllen konnte. Die Kurswahl war wegen der vielen interessanten Angebote nicht einfach. Am Ende entschied ich mich für drei Kurse, die den möglichen ECTS Rahmen nicht sprengten. Im Nachhinein stellte sich jedoch heraus, dass ich an zwei der gewählten Kurse nicht teilnehmen durfte, was sehr enttäuschend war und meine Pläne ziemlich durcheinanderbrachte. Davon abgesehen, ging die Bewerbung an der Universität Bristol reibungslos über die Bühne. Nach Abschluss meines Learning Agreements, konnte ich mich mithilfe von Websites auf die mühselige Suche nach einer Unterkunft machen, war jedoch letztlich auf das Angebot der Universität angewiesen, worüber ich glücklicherweise eine tolle Unterkunft fand. In finanzieller Hinsicht war es einfach, den Erasmus Mobilitätzuschuss zu beantragen (auch hier gab es genug Hilfestellung), allerdings kam das Geld leider deutlich zu spät, weshalb ich Schwierigkeiten mit der Bezahlung meines Zimmers hatte. England ist wirklich kostspielig (ich wurde sogar auf offener Straße von einem Kamerteam zu den Lebenshaltungskosten interviewt :D)!

Insgesamt wurde ich in der Vorbereitungsphase ausgezeichnet betreut (vor allem auf Seiten Hannovers) und erhielt auf meine Fragen prompt eine Antwort. Auch ein persönliches Telefonat mit meiner Koordinatorin half mir weiter, da sie – sehr motivierend und positiv wie immer – alle Details und Voraussetzungen mit mir durchging, sodass ich ungehindert in das Auslandssemester starten konnte.

Meine Unterkünfte Mir war wichtig, in einer lebhaften Umgebung und nicht zu weit vom Campus entfernt zu wohnen. Als Ergebnis meiner Bemühungen hatte ich zwei Unterkünfte und in beiden Städten, Bath und Bristol, großartige Zimmer! Bei der Bewerbung um eine Universitätsunterkunft konnte ich Präferenzen angeben, in welchem Teil von Bristol ich gern würde leben wollen, jede Himmelsrichtung wurde mit Charakteristika beschrieben und es gab eine virtuelle 360° Stadttour. Der Ausgang war ungewiss und bis kurz vor Beginn erfolgte keine Rückmeldung. Schließlich bekam ich eine Zusage für eine Unterkunft, allerdings in Bath, einer kleinen Stadt nördlich von Bristol. Ich war aus der hannoverschen Dreiergruppe die Einzige, die von der Uni in Bath untergebracht wurde, aber ich war zunächst einfach nur froh, ein Zimmer gefunden zu haben. Der gesamte Gebäudekomplex war äußerst modern und mutete eher wie ein Hotel an. Die Küche war gut ausgestattet, mein Zimmer hatte ein eigenes Bad mit Dusche. Das Gebäude verfügte über einen Waschraum mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern, eine große Lobby mit Sitzgelegenheiten, Briefkästen und Snackautomaten, Fahrstühle und eine Rezeption, die 24/7 mit sehr freundlichem Personal besetzt war. In den gesamten Komplex und durch jede einzelne Tür gelangte man nur mit einer Chipkarte und es gab einen Sicherheitsdienst. Die Unterkunft war zwar hervorragend und bis auf die Gemeinschaftsküche sehr sauber, aber leider auch ziemlich einsam. In meiner Wohnung lebte nur eine weitere (zurückgezogene) Studentin und im Unterkunft-Einweisungsmeeting für international Studierende sprachen viele von leeren Fluren und einem Apokalypse-Feeling. Durch dieses Meeting habe ich allerdings zwei weitere Mädchen kennengelernt, mit denen ich mich im Anschluss getroffen habe. Damit war das einzig verbliebene Manko die relativ große Entfernung nach Bristol. Hatte man ein Zimmer in Bath, erhielt man *auf Antrag* eine finanzielle Unterstützung für den Nahverkehr. Leider war ich darüber nicht informiert worden, sodass ich leer ausging. Da die Fahrt mit dem günstigeren Bus deutlich

Bath



Goldney Hall Garten



länger dauerte als mit dem Zug, wodurch ich viel Zeit verlor, habe ich mich erneut für eine Uni-Unterkunft in Bristol beworben.

Dort fand ich innerhalb kürzester Zeit ein Zimmer in einer Wohnung mit sieben MitbewohnerInnen in einem imposanten Gebäudekomplex inmitten des ziemlich coolen Viertels Clifton – alles in unmittelbarer Nähe der Universität! Nachdem ich so viel Zeit in Bath verbracht hatte, überfiel mich fast schon ein bisschen Heimweh. Die zwei Orte (die Städte Jane Austens und Banksys) ergänzten sich perfekt und ich bin sehr froh, beide kennengelernt zu haben! In der neuen Unterkunft hatte ich nun zwar nur noch ein geteiltes Bad (zum Glück gab es drei), aber dafür Gesellschaft und ein paar echt tolle Küchengespräche. Insgesamt war sie sogar etwas billiger als meine vorherige Unterkunft in Bath, obwohl die Kosten in beiden Städten außerordentlich hoch waren. Besonders ansprechend an meinem neuen Domizil waren – beides Locations für regelmäßige Events und sogar Hochzeiten (!) – der große herrschaftliche Garten und das Hauptgebäude (nicht zugänglich).

Die Universität Die Universität von Bristol bietet eine unglaubliche Vielfalt an Aktivitäten und Einrichtungen – von modernen Sportstätten mit verschiedenen Tarifen und einem umfangreichen Angebot (ich habe u. a. Pilates und Yoga for Happiness gemacht, was sehr gut tat) bis hin zu atemberaubenden Gebäuden, die über die gesamte Stadt verstreut sind. Die Mensa mitten auf dem Campus bot eine große Auswahl an recht preisgünstigen Gerichten. Die Ausstattung im Senate House war ausgezeichnet: Über mehrere Etagen hinweg waren Arbeitsplätze mit Steckdosen und Internet verfügbar, sogar Mikrowellen wurden gestellt. Ferner befindet sich in Clifton ein Gebäude der Student-Union mit Theater, Kino und Schwimmbad. Dort haben viele der Sportkurse stattgefunden und wie in fast jedem Gebäude gibt es auch hier ein Café/eine Bar. Besonders zu erwähnen ist die Global Lounge mit ihren vielen Events, die der perfekte Ort für Entspannung, Arbeiten oder Kontakte Knüpfen ist! In der Orientierungswoche fanden eine Schnitzeljagd für Gruppen durch die Stadt und Stadtführungen statt. Über das Semester verteilt wurden Filmabende, Workshops, Picknicks und andere Veranstaltungen angeboten. Das Team war immer sehr hilfsbereit und hat sich um einen gekümmert.

Die Universität allgemein ist sehr fürsorglich, auch was mentale Gesundheit betrifft. Es gibt viele Ressourcen für Studierende, einen wöchentlichen Newsletter mit allen Events, kostenlose Sportangebote in den Wohnheimen, Tipps und Tricks für den Studienalltag und Hinweise auf psychologische Unterstützung. Überall wurden kostenlose Tests sowie, falls nötig, ein Quarantäne-Paket mit mehr als der Grundausstattung angeboten und ich selbst erfuhr nachhaltige Unterstützung, als ich an Corona erkrankte (u. a. wurden die Kosten meines teuren PCR Tests übernommen). Teile des umfangreichen Lebensmittelpakets haben bei mir bis zum Ende des Semesters gereicht!

Ausgesprochen enttäuschend jedoch fand ich die Tatsache, dass alle meine Kurse online stattfanden. Ich hatte mich für das Auslandssemester neben meinem langjährigen Wunsch u. a. auch deshalb entschieden, weil ich raus aus Deutschland wollte, um dem Corona Alltag sowie dem x-ten Onlinesemester zu entkommen. England war hinsichtlich der Maßnahmen etc. stets eher locker gewesen, weshalb ich mir Präsenzkurse erhofft hatte. Bis auf ein wöchentlich stattfindendes Tutorium war jedoch alles virtuell, allerdings synchron. Die benutzten Medien, Plattformen und die Technik waren in Ordnung, übersichtlich und der Unterricht hatte Qualität, aber viele Mit-Studierende habe ich dadurch leider nicht kennengelernt. Bei der Erasmus-Studentin, die ich in Bath kennengelernt hatte, war das anders, ihr Studiengang fand komplett in Präsenz statt.



Schnitzeljagd an der Suspension Bridge

Die Stadt Bristol habe ich als eine sehr lebendige Stadt mit einer entspannten Atmosphäre und ihre Einwohner als auffallend freundlich und hilfsbereit (s. u.) erlebt. Es ist ein wundervoller Ort zum Leben und Arbeiten. Die Architektur fand ich ebenso beeindruckend wie die Natur ringsherum. Events Es gibt unzählige Sehenswürdigkeiten, wovon ich mir die meisten, z. B. den Cabot Tower (gaaaanz viele zutrauliche Eichhörnchen im Park drumherum, also Nüsse mitnehmen 😊), angeschaut habe. Auch das Relaxen in dem einen oder anderen Park mit einem Buch oder einer Arbeit hat mir genauso wie Konzerte und andere besuchte Attraktionen Spaß gemacht.



Essen Die Auswahl ist quasi endlos! Vorherrschend ist Street Food, dem ich oft und gern zugesprochen habe. Außerdem empfehle ich, unbedingt in einem der traditionellen Fish and Chips-Läden oder in einem der Burger-Restaurants zu essen (ich habe niemals zuvor so viele Burger gegessen ...).

Kultur Es gibt unzählige Museen (kostenlos) und Galerien. Eines der beliebtesten ist das "Bristol City Museum and Art Gallery". Die Stadt selbst ist auch voll von exotischen Kunstwerken. Und nicht nur Banksy hat Spuren hinterlassen: Jeden Mai findet das „Upfest“ statt, wo Künstler von überall her die Wände der Stadt mit Graffiti und Murals schmücken, ähnlich wie in Hannover beim jährlichen Hola Utopia Festival. Leider habe ich das „Upfest“ verpasst, aber Banksy hat einen so starken Eindruck bei mir hinterlassen, dass ich in meinem Zweitstudium ein Magazin über ihn und Streetart erstellt habe. Sonstiges Bristols Hügellandschaft bietet viele Möglichkeiten, sich zu bewegen. Ob man spazieren geht, Fahrrad oder sogar Skateboard fährt – wobei ich persönlich vom Radfahren abrate (zumindest in Clifton 😊). Und der öffentliche Nahverkehr macht es einfach, von A nach B zu kommen. Im Mai gibt es sogar eine Bewegungswoche, worin verschiedene Events und Wettbewerbe rund um das Thema Bewegung stattfinden.

Cooler Leute in Bristol

Fazit: Das Auslandssemester war eine wunderbare Erfahrung und ich lege es jedem ans Herz, diese Chance zu nutzen. Ich lernte neue Menschen kennen, bereiste fremde Orte und erlebte eine andere Kultur. Ich habe mich in der neuen Stadt schnell zurechtgefunden und viele positive Eindrücke mitgenommen. Auch wenn ich nicht so viel Soziales erlebt habe wie erwartet und erwünscht, hat mir das Auslandssemester doch viel Freude bereitet und wird unvergesslich bleiben. Ein Highlight war sicherlich im Rahmen meines Umzugs meine nächtliche Ankunft in Bristol mit sehr schwerem Gepäck. Ich kam gerade aus Bath und mit Google Maps sowie Koffer und Taschen schleppte ich mich einen Berg Richtung Wohnheim hoch (manche Straßen da sind wirklich, wirklich steil #nobike). 50 m vor mir ging eine Gruppe sich unterhaltender Erwachsener. Plötzlich drehte sich der eine Mann um, kam zu mir und bot mir seine Hilfe an. Er übernahm meinen 20 kg schweren Koffer und zeigte mir den Weg zum Wohnheim. Dabei erfuhr ich, dass er und die anderen Uni-DozentInnen waren. Dann hat er mir noch geholfen, an der Rezeption (die in einem anderen Gebäude als meine Unterkunft war) meinen Schlüssel zu organisieren, bevor er sich verabschiedete. Der Security-Mann war ebenso freundlich und hat mir den Koffer bis zu meinem einigermaßen entfernten Zimmer getragen und sich vergewissert, dass ich alles hatte, was ich brauchte. Besser hätte ich in Bristol nicht ankommen können :). Eine schlechteste Erfahrung gab es nicht oder ich habe sie verdrängt. Klar, die eine Gruppenarbeit blieb an mir als Erasmusstudentin hängen, obwohl die anderen MuttersprachlerInnen waren. Auch meine Coronaerkrankung mit schwerem Verlauf war sehr unerfreulich (und ich habe noch meinen Besuch angesteckt), aber ich hatte immer das Gefühl, wenn nötig, Hilfe in der Nähe zu haben.

Ich kann nur sagen, dass es insgesamt eine einzigartige Erfahrung war, ich es sehr genossen habe und immer wieder tun würde. Bristol hat so viel zu bieten – vom Essen über Kunst bis hin zur Unterhaltung – aber es ist das Gefühl des Zuhause-Seins, was die Stadt am besten beschreibt. Zumindest bei mir ist das Heimweh ausgeblieben :).